

Bericht über die öffentliche Sitzung des Gemeinderates am 22.05.2023

TOP 1: Verleihung der Bürgermedaille an Josef Frede

Bürgermeister Marcus Schafft ehrte Josef Frede mit der Bürgermedaille der Stadt Riedlingen. Josef Frede erwarb sich besondere und hervorragende Verdienste um Stadt Riedlingen, als er 1973 die Initiative zur Gründung der Jugendmusikschule ergriff, welche bis heute unter dem Namen „Conrad Graf-Musikschule e.V.“ eine Riedlinger Institution ist.



*Bürgermeister Marcus Schafft (links) gratuliert Josef Frede (rechts) zur Bürgermedaille
Foto: Waltraud Wolf*

„Generationen vornehmlich junger Menschen haben durch Ihr Engagement ihren musikalischen Neigungen nachgehen können“, würdigte Bürgermeister Schafft das Wirken des Geehrten. Josef Frede bedankte sich für „die außerordentliche Ehre für sich und die Jugendmusikschule“, die er im Beisein von Familie und Weggefährten entgegennahm. Er ist nach Josef Martin, Werner Blank und Manfred Birkle der vierte Träger der Bürgermedaille der Stadt Riedlingen. Die Auszeichnung wurde von Fanny Beiler und Pauline Zoll musikalisch begleitet.

TOP 2: Bericht der Schulleiter der städtischen Schulen, Joseph-Christian-Gemeinschaftsschule, Geschwister-Scholl-Realschule und St. Gerhard-Schule

Die Leiter der Schulen in städtischer Trägerschaft, Martin Romer (Joseph-Christian-Gemeinschaftsschule), Sebastian Saile (Geschwister-Scholl-Realschule) und Christof Gerster (St. Gerhard Schule) stellten ihre Einrichtungen dem Gemeinderat vor. Sie gingen dabei auf die aktuellen Schülerzahlen, das Leben und Lernen an den Schulen sowie anstehende Projekte und Zukunftsaufgaben ein. Einen Schwerpunkt der Ausführungen bildete der Stand der Digitalisierung, der bereits sehr gut sei. Man müsse sich darum bemühen, dass das auch so bleibe, zumal Fragen wie Wartung und Support derzeit nicht abschließend geklärt seien. Für die Realschule wurden außerdem auch anstehende Sanierungsarbeiten aufgezeigt und deren längerfristige Planung angeregt.

TOP 3: Digitalisierung an den städtischen Schulen

GESCHWISTER-SCHOLL-REALSCHULE

Für die Geschwister-Scholl Realschule wurde eine pädagogische Kommunikations- und Arbeitsplattform geschaffen, bei der sowohl Schüler als auch Lehrkräfte auf die schulischen Angebote und im Unterricht zugreifen können. Hierzu wurde der Server ausgebaut und eine komplette WLAN Ausleuchtung für die gesamte Schule eingerichtet. Die 29 Klassenräume wurden jeweils mit Tafeln mit integrierten interaktiven Monitoren und Dokumentenkameras sowie den dazu notwendigen PCs und Monitoren ausgestattet. Ebenfalls wurden für pädagogisch genutzten Klassenräume und die einzelnen Computerräume mit insgesamt 60 PCs mit Monitoren ausgestattet.

Für die Technikräume wurden 2-CNC Fräsmaschinen mit den notwendigen PCs und Monitoren für den digitalen Werkunterricht angeschafft. Für die Nutzung der Räume, die nicht primär für die pädagogische Anwendung angedacht sind, wurden zwei fahrbare Displays angeschafft. In den Computerräumen wurde außerdem jeder Arbeitsplatz mit Webcams sowie einem Drucker ausgestattet. Für die Lehrkräfte wurden 51 mobile Lehrerleihgeräte, für die Schüler 40 Endgeräte sowie eine Dockingstation angeschafft.

JOSEPH-CHRISTIAN-GEMEINSCHAFTSSCHULE

Für die Joseph-Christian-Gemeinschaftsschule wurde eine pädagogische Kommunikations- und Arbeitsplattform geschaffen, bei der sowohl Schüler als auch Lehrkräfte auf die schulischen Angebote und im Unterricht zugreifen können. Hierzu wurde der Server ausgebaut und eine komplette WLAN Ausleuchtung für die gesamte Schule eingerichtet. Die 20 Klassenräume wurden jeweils mit Tafeln mit integrierten interaktiven Monitoren und Dokumentenkamera sowie den dazu notwendigen PCs und Monitoren ausgestattet. Ebenfalls wurden die pädagogisch genutzten Klassenräume und die einzelnen Computerräume mit insgesamt 40 PCs mit Monitoren ausgestattet.

Für den Technikraum wurde eine CNC Fräsmaschine mit dem notwendigen PC und Monitor für den digitalen Werkunterricht angeschafft. Weiter wurde ein Drucker für den Computerraum beschafft. Für die Lehrkräfte wurden 50 mobile Lehrerleihgeräte, für die Schüler 40 Endgeräte und eine Dockingstation angeschafft.

ST.GERHARD SCHULE

Für die St. Gerhard Schule wurden 14 interaktive Displays inkl. 14 Dokumentenkameras für die 14 pädagogisch genutzten Klassenräume beschafft. Außerdem wurde ein zusätzlicher Drucker beschafft. Ebenfalls wurden für die pädagogisch genutzten Klassenräume und den separaten Computerraum insgesamt 25 PCs mit Monitoren beschafft.

Zur Anbindung der PCS und Laptops und sonstiger digitaler Geräte wurde das WLAN Netz und der Server entsprechend ausgebaut. Es wurden für die Lehrkräfte mobile Leihgeräte und 20 Endgeräte für die Schüler angeschafft.

FAZIT:

Insgesamt wurden 1,319 Mio. Euro für Maßnahmen aus dem Digitalpakt an allen drei Schulen ausgegeben. Demgegenüber stehen Einnahmen in Höhe von knapp 900.000 Euro. Alle beantragten Zuschüsse konnten in voller Höhe abgerufen werden.

Der Gemeinderat nimmt den Bericht zur Kenntnis und bedankt sich bei den Schulen für die Unterstützung und Mithilfe sowie bei allen Fördergebern für die Zuschüsse.

TOP 4: **Nachmittagsbetreuung in eingruppigen Kindergärten – mögliche Veränderungen des Betreuungsangebotes im Kindergartenjahr 2023/2024 ff.**

Im Rahmen des Arbeitskreises „Kinderbetreuung“ haben Vertreter des Gemeinderates gemeinsam mit der Verwaltung den Vorschlag erarbeitet, Gruppen, in denen die zu betreuende Kinderzahl den gesetzlich geforderten Personalaufwand (zur Sicherstellung der Aufsichtspflicht) nachmittags nicht rechtfertigt, nachmittags zu schließen, sofern nach Prüfung möglich. Ziel ist, vor allem die personellen Ressourcen bedarfsorientiert und sparsam einzusetzen. Dies ist in Zeiten des Fachkräftemangels wichtig, um den grundsätzlichen Betrieb der Kindertageseinrichtungen in Riedlingen aufrecht erhalten zu können.

Der Gemeinderat fasste mit 21 Ja-Stimmen, bei zwei Nein-Stimmen und zwei Enthaltungen den **Beschluss:**

1d) Der Gemeinderat beschließt, die bestehenden Betreuungsangebote (Regelbetreuung) in allen eingruppigen Kindergärten im Kindergartenjahr 2023/2024 aufrecht zu erhalten, sofern das dafür notwendige Personal vorhanden ist.

Der Gemeinderat fasste einstimmig den **Beschluss:**

2) Ab dem Kindergartenjahr 2024/2025 ff. beauftragt der Gemeinderat die Verwaltung, in eingruppigen Kindergärten mit einer durchschnittlichen Nachmittagsbelegung von mindestens 8 Kindern das Betreuungsangebot Regelbetreuung aufrecht zu erhalten. Sollte die durchschnittliche Belegung darunter liegen, ist zu prüfen, ob es im darauffolgenden Kindergartenjahr möglich und aus organisatorischen sowie wirtschaftlichen Aspekten sinnvoll ist, das Betreuungsangebot auf Halbtagsbetreuung oder Verlängerte Öffnungszeiten zu ändern.

TOP 5: **Bekanntgaben der Verwaltung**

Bürgermeister Schafft gab nichts bekannt.

TOP 6: **Wünsche, Anfragen, Verschiedenes**

a) Austritt von Stadträtin Fritz aus der WiR-Fraktion

Stadträtin Fritz verlas eine persönliche Erklärung, wonach sie aus der WiR-Fraktion austritt. Sie wolle vorerst fraktionslos bleiben. Sie mache aber gerne weiter für Riedlingens Zukunft.

b) Sachstand Schwarzachbrücke

Ein Stadtrat fragte nach dem aktuellen Stand hinsichtlich der Sanierung der Schwarzachbrücke. Die Verwaltung sagte, derzeit laufe eine statische Prüfung. Der Sanierungsbedarf der Brücke sei durchaus dringend. Es sei vorgesehen, die Sanierung zusammen mit der Hindenburgstraße zu machen.

c) Riedlinger Genussmanufaktur

Ein Stadtrat regte an, in diesem Zusammenhang die rechtlichen Fragen kritisch im Blick zu behalten und nicht nur den Lenkungsreis, sondern auch den Gemeinderat stärker einzubinden. Zudem benötige man belastbare Zahlen. Die Verwaltung verwies auf die seinerzeitige Beauftragung des Lenkungsreises durch den Gemeinderat. Gerne nehme man den Hinweis auf und sichere die Qualität im Prozess.

d) Schlagloch am Schlossberg

Ein Stadtrat regte an, ein am Schlossberg (Neufra) vorhandenes Schlagloch zu sanieren. Die Verwaltung nahm den Hinweis auf.

e) Umfrage Mitteilungsblatt

Ein Stadtrat fragte an, ob die Verwaltung hinsichtlich des Mitteilungsblattes bereits eine Umfrage erarbeitet habe. Die Verwaltung bestätigte das und stellte eine Durchführung der Umfrage im Juni in Aussicht.

f) Bürgerenergiegenossenschaft

Ein Stadtrat wies darauf hin, dass die Bürgerenergiegenossenschaft Interesse an weiteren Projekten habe, etwa PV-Anlagen auf Dächern. Er regte an, auf diese zuzugehen und Gespräche zu führen. Die Verwaltung nahm den Hinweis auf.